ERASMUS + Erfahrungsbericht

ZUR PERSON

Fachbereich:	Deep Learning
Studienfach:	Informatik
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke Universität
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer *(von … bis …)*:	01.07.2024 bis 22.12.2024

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Singapur
Name der Praktikumseinrichtung:	Singapore University of Technology and Design
Homepage:	https://www.sutd.edu.sg/
Adresse:	8 Somapah Rd, Singapore 487372

ERFAHRUNGSBERICHT *(ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)*

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das AMAAI Lab (Audio, Music and AI) ist eine Forschungsgruppe der SUTD, die sich auf Artificial Intelligence im Anwendungsbereich der Musik- und Audioverarbeitung spezialisiert. Geleitet von Prof. Dorien Herremans werden verschiedene Projekte rund um AI Musikgenerierung von Doktorandinnen, Doktoranden und Post-docs umgesetzt.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Den ersten Kontakt habe ich über die Netzwerke der OvGU Professoren aufgenommen, anschließend folgte ein Interview über meine Fähigkeiten und unsere Vorstellungen des Praktikums.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich kannte bereits die chinesische Sprache durch das Sprachkursangebot der OvGU und informierte mich über Reiseblogs über das Land. Außerdem hatte ich beste Unterstützung von einem phd Studenten aus dem Lab und die Fakultätsadministratorin. Beide haben mir mit allen organisatorischen Herausforderungen reichlich geholfen. Außerdem sind die Websites der Singapurischen Ämter sehr gut organisiert und übersichtlich, denn zeitweise berufliche Aufenthalte sind dort keine Seltenheit.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mein Condominium (kurz: „Condo") auf Propertyguru gefunden. Für Deutsche wird der extrem lockere und informelle Umgangston sehr ungewohnt sein. Agents (Eine Mischung aus Makler:in und Hausverwalter:in) kommunizieren ausschließlich über WhatsApp, welches auch als der einzige Kanal für sämtliche offizielle Anliegen dient. Wohnen in Singapur ist auch sehr teuer, also rechtet damit, dass hier das meiste Budget verschwindet.

Tipp: Die SUTD scheint Visiting Students aus nicht-partner-Universitäten nicht gerne bei sich zu haben. Das gilt leider auch für die Studentenwohnheime. Ich konnte mich bewerben, die lokalen Studenten hatten jedoch Priorität und alle drei Monate hätte ich ausziehen und mich neu bewerben müssen.

Wer also unabhängig von ihren Semesterzeiten wohnen und kein Risiko eingehen möchte, sollte sich um eine eigene Unterkunft kümmern.

Tipp: Condos setzen in den meisten Fällen eine Mindestmietdauer von 6 Monaten, häufig sogar von einem Jahr voraus.

Tipp: Kümmert euch um einen Bank Account um unnötige Auslandsnutzungsgebühren eurer Bank zu vermeiden. Das geht extrem einfach mit dem Smartphone sobald ihr euren TEP habt. DBS ist eine wirklich angenehme Bank gewesen. Geldtransfer zwischen den Banken habe ich über Wise erledigt.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Mein Projekt war die Ausarbeitung eines Ansatzes zum Schutz musikalischer Künstler vor Plagiaten, verursacht durch generative KI Modelle. Das Projekt bearbeitete ich zunächst allein, unter der Aufsicht der Professorin, jedoch konnte ich auf die Expertise von einzelnen Teammitgliedern zurückgreifen, welche Erfahrung in Maschinenlesbaren Musikformaten haben. Abgesehen von einer ausführlichen Evaluierung, konnte ich das Projekt pünktlich fertigstellen.

POSITIV: Die Aufgabenstellung war immer klar und meine Ideen und Gedanken dazu wurden von Prof. Heremans immer gehört und mit eingebracht. Aus diesen Meetings ging ich immer mit einem guten Gefühl heraus und ich fand es schön, dass ich ein eigenes Projekt bekam und nicht nur jemandem zuarbeiten durfte. Meine Arbeitszeiten waren sehr flexibel und ich konnte frei zwischen Homeoffice und Lab wählen. Das Essen auf dem Campus war gut und am meisten Spaß hatte ich in den Studentenclubs, die mich mit offenen Armen bei sich aufnahmen.

NEGATIV: 90% des Teams arbeiteten durchgehend im Homeoffice, weswegen die Integration in ein Team oder der Austausch zwischen Kolleg:innen quasi unmöglich war. Auch war ein starkes Gefühl der Konkurrenz zwischen ihnen spürbar, sodass eine sich gegenseitig fördernde Teamarbeit scheinbar schon vorher nie die Regel war. Obwohl die Fakultätsadministratorin mir mit den Formalitäten gut geholfen hat und die Professorin offen und sehr interessiert war, fühlte ich mich in der restlichen Universität nur wenig willkommen und mehr nur geduldet. Ich bekam keine SUTD Mailadresse und damit auch keinerlei Infos und Neuigkeiten, die den Campus, Facilities, Studenten und Mitarbeiter betrafen. Das erschwerte auch den Erhalt der IT-Zugänge, welche für eine in der Informatik tätigen Studentin essentiell sind. Ich konnte einen Monat lang meinen Arbeitsplatz nicht betreten, weil die Aktivierung der Raumzugänge extrem lange gedauert hat. Die Anmeldung zu Vorlesungen und Studentenclubs fanden allein aus Eigeninitiative und persönlichen Anschreiben der Kontaktpersonen statt, da ich auf keine Anmeldungsportale Zugriff hatte.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

In meinem Praktikum habe ich mich mit sehr vielen Menschen aus verschiedensten Kulturen ausgetauscht. Fachlich erhielt ich neue Skills im Umgang mit Musiktheorie und MIDI, sowie audio feature extraction für einen Deep Learning Task. Die Arbeitsumgebung war manchmal durch die bestehende Atmosphäre der Konkurrenz stark gestört, wodurch ich nun erste Erfahrungen im Umgang mit Kollegen machen konnte, die eine inkompatible Arbeitsweise zu meiner besitzen.

7) Green Travel

Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Vor Ort gibt es ein extrem gut ausgebautes und preiswertes U-Bahn Netz, welches ich täglich für all meine Wege genutzt habe.

8) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Als sog. TEP holder (Training Employment Pass) gilt man bei vielen Attraktionen als Resident und erhält mal mehr mal weniger Rabatte.

9) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Man muss bestimmte Formulare ausfüllen und Qualifikationsnachweise einreichen. Das verlief alles über die SUTD. Bei Einreise erfolgt eine online Registrierung vor Übertritt der Landesgrenze, wodurch man den Visit Pass erhält. Dieser erlaubt einen Aufenthalt für 90 Tage, in denen man sich um den Training Employment Pass kümmern muss.

Es ist gut zu wissen, dass man den Pass erst nach einer medizinischen Untersuchung erhält. Ist man darauf angewiesen den Pass früh in der Hand zu haben, sollte man sich so früh wie möglich um einen Termin kümmern. Meine Praktikumseinrichtung hat bspw. die Zeit in der ich auf meinen Pass gewartet habe von meinem Stipendium abgezogen. Bei Terminvergabe drei Tage nach Ankunft sind das schon zwei Wochen gewesen. Das hat mich sehr geärgert, weil vorher nirgendwo ersichtlich war, dass man mindestens zwei Wochen weniger finanzielle Unterstützung erhält als ursprünglich vereinbart.

10) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Studentenclubs sind Key. Die SUTD hat eine Vielzahl fantastischer Clubs (sog. fifth row). Da ich keine Kurse mehr besuchen musste und meine Kollegen überwiegend im Homeoffice waren, habe ich dort meine Kontakte geknüpft und viele neue Dinge ausprobiert. Die Organisation dieser fifth rows wirkten extrem professionell und jeder Exchange Student wurde bestens integriert und durfte offizielles Clubmitglied werden, egal wie kurz sie nur blieben.

11) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Es war auf jeden Fall eine super Erfahrung. Diese Stadt hat sehr viele moderne Einrichtungen und Vorgänge, die deutsche Bearbeitungsvorgänge und ÖPNVs natürlich weit in den Schatten stellen. Es gibt sehr viele kostenlose Attraktionen, wunderbares Essen und eine gut geplante Infrastruktur in dieser sauberen futuristischen Stadt.

Auch wenn ich gerne darauf verzichtet hätte, weiß ich trotzdem die Erfahrung zu schätzen, die ich mit schwierigen Kollegen gemacht habe. In einem kulturell gemischten Team, dessen Zusammenhalt durch starke Konkurrenz gestört ist, ist auch die Kommunikations- und Fehlerkultur sehr verschieden. Es ist wichtig, solche Erfahrungen zu machen und später besser auf solche Situationen vorbereitet zu sein.

Ich hätte mir mehr Integration durch die SUTD als Bildungseinrichtung gewünscht. Mit einer Aufenthaltsdauer von 6 Monaten war es doch recht anstrengend so lange „nur“ die Besucherin zu sein.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Erasmus-Praktika-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).